

2.11.2024 – 17:00 UHR, EINLASS 16:30 UHR

Russlandbilder – Deutschland- träume: Zur Geschichte einer wechselvollen Beziehung

Deutschland und Russland verbindet eine Jahrhunderte alte Geschichte von Freundschaft und Feindschaft. Es gilt, Gemeinsames zu finden und zu erhalten, aber auch Trennendes zu erkennen. Dr. Susanne Dieterich erzählt von den Menschen, die im Zeitenwandel mit ihren konkreten Erfahrungen das Bild des jeweils anderen erschufen. Und sie versucht, Anknüpfungspunkte auf der Grundlage gemeinsamer Tugenden zu finden, um wieder einen Rahmen für künftige friedliche Begegnungen zu bilden.

DR. SUSANNE DIETERICH, Publizistin und Dozentin

Aufgewachsen in Stuttgart, arbeitete Dr. Susanne Dieterich nach ihrem Germanistik-, Slavistik- und Geschichtsstudium viele Jahre in Tübingen, Wien



und Kiew als Dolmetscherin für ausländische Politik- und Wirtschaftsdelegationen. Zudem engagierte sie sich für die Kultur- und Denkmalpflege in Baden-Württemberg und als Direktorin der Ludwigsburger Schlossfestspiele. Die ehemalige Geschäftsführerin des Initiativkreises Stuttgarter Stiftungen ist heute als Beraterin für gemeinnützige Stiftungen, als Publizistin und als Dozentin tätig.

Heike Görner, Sachbuchautorin und Mitglied des Vorstands der Heidelberger Gespräche Gesellschaft, eröffnet den Abend mit dem Schlaglicht „Westliches und östliches Christentum prägen die jeweilige Gesellschaft“.

Veranstaltungsort

Wasserturm Hockenheim
Wasserturmanlage 4
68766 Hockenheim

Anmeldung

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Daher bitten wir um Anmeldung unter humanismus@stadtwerke-hockenheim.de oder unter der Telefonnummer 06205 2855-537.

Anfahrtsbeschreibung

Von der A5 aus Richtung Heidelberg oder Karlsruhe:
Ausfahrt Walldorf-Wiesloch nehmen, Richtung Reilingen-Hockenheim fahren und dann Ausfahrt Hockenheim-Süd folgen. Anschließend die erste Gelegenheit links Richtung Hockenheim und die zweite Straße links in die Wasserturmallee einbiegen.

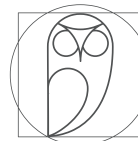
Von der B36 aus Richtung Mannheim oder Karlsruhe:
Ausfahrt Hockenheim-Süd abfahren, danach die erste Gelegenheit links Richtung Hockenheim nehmen und die zweite Straße links in die Wasserturmallee fahren.

Vom Bahnhof Hockenheim:
Den Bahnhof im Rücken die Bahnhofstraße in Richtung Osten entlanglaufen, bis der Wasserturm in Sichtweite ist.

in Kooperation mit:



Heidelberger
Gespräche
Gesellschaft
zur Förderung
humanistisch
abendländischer
Kultur e.V.



Mittendrin.
Nebenan.

Die Stadtwerke Hockenheim präsentieren:

HUMANISMUS IM WSSERTURM



Europäische Tugenden

**Wegweiser für Zeiten
des Umbruchs**



Grußwort der Werkleitung Stadtwerke Hockenheim

HUMANISMUS IM WASSERTURM

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Anbetracht der aktuellen sozialen und politischen Lage wird mir immer wieder bewusst: Europäische Tugenden und humanistische Werte sind in der heutigen Zeit relevanter denn je. Bilden sie doch die Grundlage für ein friedliches, gerechtes und solidarisches Miteinander – und schaffen damit einen Orientierungsrahmen in unserer Welt, die von ständigen Veränderungen und komplexen Fragen gezeichnet ist.

Umso mehr freue ich mich, Ihnen mit den Vorträgen bei den Humanismustagen 2024 sinnstiftende Impulse mit auf den Weg zu geben. Seien Sie gespannt auf interessante Erkenntnisse zur Beziehung zwischen Deutschland und Russland, zur Bedeutung von Märchen für unser gegenwärtiges Leben und zu den Werten und Prinzipien, die Europa ausmachen. Herzlichen Dank an alle Referentinnen und Referenten sowie an unsere Kooperationspartner, die Heidelberger Gespräche Gesellschaft und die Goethe-Gesellschaft Heidelberg, die dieses Event ermöglichen.

Wir wünschen Ihnen, liebe Gäste, inspirierende Unterhaltung bei den Humanismustagen 2024 im Hockenheimer Wasserturm!

MARTINA WILK

Werkleitung Stadtwerke Hockenheim

9.11.2024 – 17:00 UHR, EINLASS 16:30 UHR

Märchen lehren die Bedeutung von (europäischen) Tugenden – ein Abend mit zwei Psychoanalytikern

Märchen schaffen einen Weisheitsschatz mit weltweitem Gehalt. Das trifft insbesondere auf die Märchen der Gebrüder Grimm zu, die als Bestandteil des europäischen kulturellen Gedächtnisses nicht zuletzt die Bedeutung europäischer Tugenden lehren. An diesem Vortragsabend erleben Gäste die tiefgreifende Relevanz von Märchen – auch für unser heutiges Leben. Diese erörtern Jeannette Fischer und Johannes Heim sowohl aus der psychoanalytischen Perspektive von Sigmund Freud als auch aus Sicht der analytischen Psychologie von Carl Gustav Jung. Anschließend bleibt Zeit zum Diskutieren.



JEANNETTE FISCHER, Psychoanalytikerin und Sachbuchautorin

Jeannette Fischer ist seit 1986 freudsche Psychoanalytikerin in Zürich. Als erfolgreiche Sachbuchautorin beschäftigt sie sich vor allem mit Fragen von Gewalt, Macht und Ohnmacht, kuratierte zu diesen Themen Ausstellungen und drehte zwei Dokumentarfilme. Ihr Buch „Psychoanalytikerin trifft Marina Abramović: Künstlerin trifft Jeannette Fischer“ erreichte international Kultstatus.



JOHANNES HEIM, psychologischer Psychotherapeut

Johannes Heim ist psychologischer Psychotherapeut in einer eigenen Praxis. Neben der analytischen Psychologie von Carl Gustav Jung und der klinischen Hypnotherapie zählen Archetypen- und Kulturpsychologie, die Symbolik von Mythen und Märchen sowie interreligiöse Betrachtungen aus einem tiefenpsychologischen Blickwinkel zu seinen Interessen.

16.11.2024 – 17:00 UHR, EINLASS 16:30 UHR

Kulturelles Gedächtnis und europäische Tugenden: Der Kompass in einer Zeit des Umbruchs

WERNER H. HEUSSINGER, Ökonom und Bestsellerautor

Werner H. Heussinger hat als Mitgründer und als Vorstand einer börsennotierten Unternehmensgruppe, als Bestsellerautor und als Lehrbeauftragter die Finanzmärkte aus verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet. Er verfolgt die Ansicht, dass Systeme und Wertevorstellungen von Menschen geschaffen und damit analysierbar sind. Der Ökonom ist in zahlreichen philanthropischen Einrichtungen aktiv und vertritt den Standpunkt, dass der Humanismus keine Selbstverständlichkeit ist. Er muss gelebt werden.



Griechische Philosophie, römisches Recht und christliche Tugenden sind die Fundamente der europäischen Zivilisation. Ohne diese würde es heute in dieser Form weder Humanismus noch Menschenrechte oder Demokratie geben. In der aktuellen Zeit des enormen Wandels und der Unsicherheit ist es umso wichtiger, die Werte und Prinzipien zu verstehen, die Europa geprägt haben. Um Teilnehmenden diese näherzubringen, lädt Werner H. Heussinger beginnend im alten Ägypten auf eine Reise durch die Zeit ein, die am Ende Lust auf Zukunft macht.

Ralph-Dieter Wilk, Vorsitzender der Heidelberger Gespräche Gesellschaft, setzt das Schlaglicht „Wertesystem heute und morgen“ zur Einführung in den Abend.